

Kalifornische Blütenessenzen

Die kalifornischen Therapeuten Richard Katz und Patricia Kaminsky entdeckten nach langjähriger Erfahrung mit der Bachblütentherapie ihre einheimischen Wildpflanzen. 1978 wurden die ersten Blütenessenzen aus Pflanzen ihrer unmittelbaren Umgebung hergestellt. Daraufhin verteilten sie ihre Essenzen an Bachblütentherapeuten in aller Welt.

Nachdem diese getestet waren und sich als wirkungsvoll erwiesen, entstanden zunächst drei „Kits“ zu je 24 Blütenessenzen.

Die Herstellungsweise ist derer der Bachschen Blütenessenzen identisch, sie behandeln jedoch Themen, die über die Bereiche der Bachblüten hinausgehen oder diese verfeinern. Ein wesentlicher Unterschied ist die Tatsache, dass man kalifornische Essenzen auch einnehmen kann, ohne sich in einem negativen Seelenzustand zu befinden. Das trifft besonders im Bereich Spiritualität und Kreativität zu, die durch die Einnahme unterstützt und gefördert werden.

Die Essenzen „Lotus“ oder „Star Tulip“ beispielsweise erleichtern die Meditation oder öffnen den Zugang zu Träumen, wohingegen „Madia“ oder „Shasta Daisy“ die Konzentrationsfähigkeit oder das Durchhaltevermögen unterstützen.